



13.05.2014

Konrad-Adenauer-Str. 8
Postfach 105441
70047 Stuttgart

Kontakt:
Dr. Jörg Ennen
0711/212-4463
Fax: 0711/212-4422
ennen@wlb-stuttgart.de

Neue Hölderlin-Handschrift Württembergische Landesbibliothek erwirbt neuen Hölderlin-Autografen

Eine bedeutende Erwerbung ist vor kurzem der Württembergischen Landesbibliothek gelungen. Sie betrifft ein spätes, sechszeiliges Hölderlin-Autograf auf einem kleinen Blatt aus dem Jahre 1839. Es handelt sich um einen Sinnspruch, der bislang in keiner Ausgabe verzeichnet ist.

Aufgetaucht ist das Blatt erstmals vor zwei Jahren auf einer Auktion in Hamburg. Es stammte aus Privatbesitz und war der Forschung völlig unbekannt. Auch wenn der Sinnspruch von fremder Hand unterzeichnet war, wurde die Echtheit der Zeilen schnell bestätigt: Sie waren eindeutig Friedrich Hölderlin zuzuschreiben. Da es zu dem Zeitpunkt aber leider an den nötigen Mitteln fehlte, konnte die Landesbibliothek die Handschrift nicht wie erhofft erwerben. Glücklicherweise befand sich das Autograf nun immer noch im Handel; es wurde auf der diesjährigen Frühjahrs-Auktion von Stargardt in Berlin angeboten. Und diesmal konnte die Württembergische Landesbibliothek die kostbare Handschrift erwerben. Möglich war dies jedoch nur durch die großzügige Unterstützung der Wüstenrot-Stiftung, der großer Dank gebührt.

Durch diese großzügige Zuwendung fand nun eine bis 2012 völlig unbekannte Hölderlin-Handschrift ihren Weg in die Handschriftensammlung des Hölderlin-Archivs. Da sie wie alle anderen Hölderlin-Handschriften in die digitalen Sammlungen der Landesbibliothek integriert wird, können sich Forscher aus aller Welt schon in Kürze einen Eindruck von diesem bemerkenswerten Autografen verschaffen.

Entstanden ist der sechszeilige Sinnspruch in den späten Turmjahren Hölderlins im Jahre 1839. Friedrich Hölderlin gab Besuchern gerne Sinnsprüche mit auf den Weg. Diese enthielten vor allem aufschlussreiche Maximen, Sentenzen und Lebensweisheiten. Das erworbene Autograf gehört dabei zu den spätesten handschriftlichen Zeugnissen, die es überhaupt zu dem Dichter gibt. Thematisch lässt es sich den späten Stammbuchblättern Hölderlins zuordnen.